

ARCHIVE IM INFORMATIONENZEITALTER

WEITERBILDUNGSPROGRAMM MIT ZERTIFIKAT

FÜR MITARBEITER/INNEN AUS ARCHIVEN

UND VERWANDTEN EINRICHTUNGEN

OKTOBER 2011 - JUNI 2012

Freie Universität



Berlin

VERANSTALTER

Freie Universität Berlin, Weiterbildungszentrum

KOOPERATIONSPARTNER

Fachhochschule Potsdam,
Fachbereich Informationswissenschaften
und Zentrale Einrichtung Weiterbildung

FHP:~) Fachhochschule Potsdam
University of Applied Sciences

ARCHIVE IM INFORMATIONSZEITALTER

WEITERBILDUNGSPROGRAMM MIT ZERTIFIKAT

FÜR MITARBEITER/INNEN AUS ARCHIVEN

UND VERWANDTEN EINRICHTUNGEN

VORWORT	4
----------------	----------

MODULE	6
---------------	----------

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Modul Ö1: Historische Bildungsarbeit und Archivpädagogik	7
Modul Ö2: Ausstellungskonzeption und -management	8
Modul Ö3: Kommunikationsprozesse im modernen Archiv	9

DIGITALE LANGZEITARCHIVIERUNG

Modul D1: Das digitale Archiv:	
vermittelnde Konzepte und Modelle	11
Modul D2: Informationstechnologie für Archive	12
Modul D3: Anwendungen und Praxis	
der digitalen Langzeitarchivierung	13

BESTANDSERHALTUNG

Modul B1: Restauratorische und konservatorische Maßnahmen	14
Modul B2: Bestandserhaltung von Sammlungsgut	15
Modul B3: Bewahrung erinnelter Geschichte	16

RECHT

Modul R: Urheberrecht und andere Rechtsfragen für Archive	17
---	----

DOZENTENTEAM	18
---------------------	-----------

TEILNAHMEBEDINGUNGEN	21
-----------------------------	-----------

ANMELDUNG	23
------------------	-----------

ARCHIVE IM INFORMATIONSZEITALTER

WISSEN ERHALTEN, SICHERN UND VERMITTELN

FÜR DIE ZUKUNFT

Archive stehen vor einem Paradigmenwechsel. Digitalisierung, elektronische Medien und Webtechnologien setzen neue Archivierungsstrategien voraus. Gleichzeitig gilt es, historische Bestände vor dem Zerfall zu bewahren und zu erhalten. Ferner fordert der gesellschaftliche Anspruch des „Lebenslangen Lernens“ von Archiven Bildungskonzepte für historisch interessierte Benutzer/innen sowie archivpädagogische Maßnahmen für Schüler/innen.

Archive müssen sich in der Öffentlichkeit präsentieren und die „Schätze des Archivs“ sowie ihre spezifischen Kernaufgaben nach außen hin sichtbar machen. Als probates Mittel bieten sich hier zum Beispiel Ausstellungen an, die aktuelle historische Themen aufgreifen. Das vielfältige Aufgabenspektrum von Projektarbeit, Bewertung, Erschließung und Bestandserhaltung wiederum verlangt eine effektive Pressearbeit und Kommunikation mit internen und externen Partner/innen sowie Instrumente öffentlichkeitswirksamer Vermittlung.

In allen hier genannten Bereichen können Rechtsfragen für die archivische Praxis relevant werden. Für diese Aspekte beinhaltet die Weiterbildung ein eigenes Modul zu Urheberrecht und anderen Rechtsfragen.

Das Weiterbildungsprogramm vermittelt Kenntnisse, die Archivare und Archivarinnen in der Praxis effektiv umsetzen können und verbindet dabei die Bestandserhaltung, den Umgang mit der Digitalisierung und die Öffentlichkeitsarbeit miteinander. Denn einerseits sensibilisiert die Historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit für bestandserhaltende Maßnahmen. Andererseits profitiert die Erinnerungsarbeit speziell im Rahmen von Ausstellungen sowie lebensgeschichtlichen Video- und Audio-Interviews von restaurierten und vor allem digitalisierten Archivalien. Vor diesem Hintergrund ist es das Ziel, Archive als Einrichtungen der Geschichts- und Erinnerungskultur im digitalen Zeitalter zu manifestieren und im gesellschaftlichen Bewusstsein zu verankern. Denn die Wahrnehmung der Archive und ihrer Fachkompetenzen in der Öffentlichkeit wird in einer Zeit des Medienumbruchs und neuer Kommunikationsstrukturen über ihre Zukunft entscheiden!

Nicht zuletzt ist das Programm am Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin ein Forum für Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Erfahrungen und Ideen auch untereinander auszutauschen und Netzwerke zu bilden, die über die Dauer der Weiterbildung hinaus eine nachhaltige Möglichkeit gegenseitiger Beratung bieten können. Die Weiterbildung kann kein Ersatz für eine grundständige Archivarsausbildung sein. Sie setzt jedoch wichtige Akzente in den drei Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Digitalisierung und Bestandserhaltung in Theorie und Praxis.

Prof. Dr. phil. Susanne Freund

*Fachbereich Informationswissenschaften
und Zentrale Einrichtung Weiterbildung der Fachhochschule Potsdam*

Christiane Preißler

Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin

MODUL Ö1

HISTORISCHE BILDUNGSARBEIT UND ARCHIVPÄDAGOGIK

Dozent/innen: Prof. Dr. phil. Susanne Freund, Björn Berghausen, Brigitta Hafiz, Aubrey Pomerance

2 Termine (8 Dstd.) Do / Fr, 20. / 21.10.2011

Do, 10.00 - 17.30 Uhr / Fr, 9.00 - 16.00 Uhr

Weiterbildungszentrum

Die Teilnehmenden werden die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten und differenzierten Arbeitsbereiche der Historischen Bildungsarbeit und Archivpädagogik kennen lernen. Welche Zielgruppen können angesprochen werden? Welche Inhalte lassen sich erarbeiten? Welche Präsentationsformen stehen zur Verfügung? Welche Methoden bieten sich für die didaktische Umsetzung an? Wie können für Projekte Drittmittel rekrutiert werden? Es erfolgt eine Einführung sowohl in die Theorie als auch in die Praxis innovativer geschichtsdidaktischer Modelle. Darüber hinaus sollen anhand von lokal- und regionalgeschichtlichen Beispielen individuelle Konzeptvorschläge mit Blick auf die Berufspraxis in den verschiedenen Archivsparten entwickelt werden. Ziel dieses Moduls ist es, die Verzahnung der fachspezifischen Aufgaben mit der Vermittlung historischer Zusammenhänge im Rahmen der Erinnerungskultur durch Archive zu konkretisieren.

SCHWERPUNKTE

- Ö1.1 Methodik der Historischen Bildungsarbeit und Archivpädagogik
- Ö1.2 Imagefilme, Archivführungen und -workshops
- Ö1.3 Archivnutzung im schulischen und außerschulischen Bereich
- Ö1.4 Pädagogische Mappen und Geschichtswettbewerbe
- Ö1.5 Schülerworkshops im Jüdischen Museum (Aubrey Pomerance)
- Ö1.6 Audiovisuelle Medien und Internetpräsentationen (Brigitta Hafiz)
- Ö1.7 Projektarbeit und Fundraising (Björn Berghausen)

Do, 20.10.2011, 17.30 Uhr Social Event

Buffet im Beduinenzelt, Ethnologisches Museum Berlin-Dahlem, Arnimallee 23-27, 14195 Berlin

Fr, 21.10.2011, 9.00 - 11.00 Uhr Exkursion und Expertengespräch: Besuch des Jüdischen Museums Berlin, Gespräch mit Aubrey Pomerance, Leiter des Archivs

MODUL Ö2

AUSSTELLUNGSKONZEPTION UND -MANAGEMENT

Dozent: Dr. Daniel Tyradellis

2 Termine (8 Dstd.) Mo / Di, 14. / 15.11.2011

Mo, 10.00 - 17.30 Uhr / Di, 9.00 - 16.00 Uhr

Weiterbildungszentrum

Archive gelten nicht gerade als Publikumsmagneten. Das ist auch nicht verwunderlich: Ihre Schätze bestehen zumeist aus Büchern, Akten und Loseblattsammlungen und vielleicht einigen Realien – Objekte mithin, die zu besichtigen zunächst wenig attraktiv erscheinen. Kaum einer, der nicht mit einer konkreten Frage an das Archiv herantritt, wird sich die Mühe machen, es zu besuchen. Wie kann es (und warum sollte es) vor diesem Hintergrund dem Archiv gelingen, ein breiteres öffentliches Interesse für sich zu erzeugen?

Ausstellungen sind aus verschiedenen Gründen hierfür besonders gut geeignet. Die unterschiedlichsten wissenschaftlichen Disziplinen erkennen zunehmend die Rolle von Ausstellungen als Medium der Kommunikation an. Ausstellungen dienen darüber hinaus als eine Art Katalysator für die gesellschaftliche Akzeptanz und Außenwirkung einer Institution und bieten so eine Möglichkeit der Selbstreflexion. Neugierde und öffentliches Interesse bestätigen den Trend: Die Zahl der Ausstellungsbesuche steigt seit Jahren stetig an und übertrifft inzwischen die Besucherzahlen etwa von Spielen der Fußballbundesliga.

Ein wesentlicher Grund für diesen Anstieg liegt darin, dass Ausstellungen heute nicht mehr jene langweiligen Veranstaltungen sein müssen, an die sich die meisten von uns mit Schrecken erinnern. Die neuere Ausstellungs-dramaturgie ist in der Lage, unterschiedlichste Inhalte und Themen unter – sofern es sinnvoll ist – Einbeziehung aller medialen Möglichkeiten thesengebunden und prägnant aufzubereiten.

Das Modul führt in die moderne Ausstellungs-dramaturgie ein, gibt Beispiele sowie praktische Übungen zur Erarbeitung von Ausstellungskonzepten mit dem Schwerpunkt auf Archiven. Ausgehend von den Übungen informiert es über Fragen der Personal-, Zeit- und Finanzplanung zur Realisierung solcher Ausstellungen.

SCHWERPUNKTE

- Ö2.1 Ausstellungen als Kommunikations- und Wissensmedien
- Ö2.2 Ausstellungsideen aus den Reihen der Teilnehmer (als Bezugspunkte für den weiteren Seminarverlauf)
- Ö2.3 Ausstellungskonzeption, -dramaturgie, -regie
- Ö2.4 Praktische Übung I (Objektregie)
- Ö2.5 Gestaltung und Produktion
- Ö2.6 Zeit- und Finanzplanung
- Ö2.7 Praktische Übung II (Objekte und Texte)

Die Teilnehmer/innen haben die Möglichkeit bis 1.11.2011 eigene Ausstellungsideen einzureichen, die als Bezugspunkte in das Seminar einfließen können.

Mo, 14.11.2011, 16.00 - 17.30 Uhr Exkursion und Expertengespräch: Besuch des Archivs der Akademie der Künste Berlin, Gespräch mit Sabine Wolf, Leiterin des Literaturarchivs

MODUL Ö3

KOMMUNIKATIONSPROZESSE IM MODERNEN ARCHIV

Dozent/innen: Dr. Martina Wiech (angefragt),

Prof. Dr. Mario Glauert

2 Termine (8 Dstd.) Mo / Di, 5. / 6.12.2011

Mo, 10.00 - 17.30 Uhr / Di, 9.00 - 16.00 Uhr

Weiterbildungszentrum

Archivarbeit findet heute weniger denn je „im stillen Kämmerlein“ statt. Die Arbeit von Archivarinnen und Archivaren ist in vielfältige kommunikative Strukturen eingebunden: Intern, also innerhalb des eigenen Archivs oder extern z. B. in der Kommunikation mit Nutzer/innen, Registraturbildnern oder der Presse. Die Kommunikation mit den verschiedenen Anspruchsgruppen (stakeholdern) des Archivs sollte jedoch – zumal in Zeiten knapper Ressourcen und wachsender archivischer Aufgaben – nicht dem Zufall überlassen, sondern strategisch geplant werden.

Das Modul wird in grundlegende Methoden strategischer Kommunikationsplanung (z. B. stakeholder-Analyse, SWOT-Analyse) einführen und verschiedene Ebenen der Kommunikation – vom Corporate Design des Archivs bis hin zu konkreten Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit – vorstellen. Der Überblick über moderne Instrumente archivischer Public Relation soll um konkrete Tipps aus der Praxis ergänzt werden, die auch Hilfestellungen zur Kommunikation mit Medienvertreter/innen umfassen. Ein besonderer Schwerpunkt ist dabei den Potentialen und Perspektiven des „Archivs 2.0“ für die Kommunikation und Kooperation des Archivs mit seinen Zielgruppen gewidmet: Wikis, Blogs, Fotoplattformen. Die Nutzung von sozialen Netzwerken und anderen Elementen des Web 2.0 prägen zunehmend Gewohnheiten und Wünsche der Internetnutzer/innen und werden auch das öffentliche Erwartungsprofil an die Archive tiefgreifend wandeln.

Die vorgestellten Methoden und Instrumente werden anhand von aktuellen Beispielen aus Archiven erläutert. Praxisübungen geben den Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte zu diskutieren und zu vertiefen.

SCHWERPUNKTE

- Ö3.1 Einführung in Methoden strategischer Kommunikationsplanung
- Ö3.2 Corporate Design als Teil der Corporate Identity des Archivs
- Ö3.3 Aktuelle Instrumente archivischer Kommunikation im Überblick
- Ö3.4 Möglichkeiten des Web 2.0 für die Kommunikation der Archive
- Ö3.5 Presse- und Medienarbeit, Veranstaltungsplanung: Tipps für den Arbeitsalltag

Mo, 5.12.2011, 16.00 - 17.30 Uhr Exkursion und Expertengespräch: Besuch des Bildungszentrums des BStU (Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik in Berlin), Besichtigung von Studienraum, Projektwerkstatt sowie der Dauerausstellung „Stasi. Die Ausstellung zur DDR-Staatssicherheit“ und Expertengespräch mit Dr. Axel Janowitz, Referent für historisch-politische Bildungsarbeit.

DIGITALE LANGZEITARCHIVIERUNG

MODUL D1

DAS DIGITALE ARCHIV:

VERMITTELNDE KONZEPTE UND MODELLE

Dozent/innen: Prof. Dr. Rolf Däßler, Dr. Ulrike Gutzmann

2 Termine (8 Dstd.) Mo/Di, 9./10.1.2012

Mo, 10.00 - 17.00Uhr/Di, 9.00 - 16.00 Uhr

Weiterbildungszentrum

Archive werden zunehmend mit der Übernahme und Verwaltung digitaler Medien konfrontiert. Sie müssen ihre Rolle in der digitalen Welt definieren und Archivierungsstrategien für die langfristige Aufbewahrung und Nutzung digitaler Archivalien entwickeln.

Ziel dieses Moduls ist es, grundlegende Konzepte sowie praxisrelevante Handlungsstrategien für die digitale Archivierung vorzustellen. Dazu werden zunächst die neuen Aufgaben der Archive im Umfeld des gesellschaftlichen und technologischen Wandels erläutert und klassische Archivabläufe mit neuen, digitalen Handlungsstrategien verglichen. Weitere inhaltliche Schwerpunkte des Moduls sind eine Einführung in Referenzmodelle für die digitale Archivierung wie OAIS oder DOMEA, ein Überblick zu Metadatenstandards und Formaten für die digitale Archivierung sowie Anforderungen und Kriterien für vertrauenswürdige digitale Archive.

SCHWERPUNKTE

- D1.1 Archive im Informationszeitalter
- D1.2 Analoge und digitale Archive im Vergleich
- D1.3 Konzepte, Handlungsstrategien und Referenzmodelle
- D1.4 Metadaten, Standards und Archivierungsformate
- D1.5 Vertrauenswürdige digitale Archivierung

Praxisbeispiele zu den in Modul D1 vermittelten Konzepten und Modellen werden in Modul D3 „Anwendungen und Praxis der digitalen Archivierung“ vorgestellt. Eine Kombination beider Module ist daher empfehlenswert.

MODUL D2

INFORMATIONSTECHNOLOGIE FÜR ARCHIVE

Dozent/innen: Prof. Dr. Rolf Däßler, Prof. Dr. Felix Sasaki,
Prof. Dr. Angela Schreyer

2 Termine (8 Dstd.) Mo/Di, 6./7.2.2012

Mo, 10.00 - 17.00 Uhr/Di, 9.00 - 16.00 Uhr

Weiterbildungszentrum

Die moderne Informationstechnologie entwickelt sich in einem rasanten Tempo. Gerade in den letzten Jahren sind durch die globale Vernetzung und die Digitalisierung völlig neue Möglichkeiten für die Aufbewahrung, Verwaltung und Nutzung digitaler Daten entstanden, die unmittelbare Auswirkungen auf die Archivierung elektronischer Dokumente haben. Die Archivierung ist heute ein elementarer Bestandteil komplexer Informationsprozesse in Einrichtungen und Unternehmen. Zum archivischen Alltag gehört die Übernahme digitaler Dokumente aus Dokumenten- bzw. Contentmanagementsystemen und die Verwendung von XML zum Datenaustausch und als archivrelevante Metasprache.

Dieses Modul gibt einen praxisnahen Überblick über neue archivrelevante Informationstechnologien aus den Bereichen Informationsprozessmanagement, Speichertechnologien sowie Dokumenten- und Contentverwaltung. Das Modul beinhaltet darüber hinaus eine ausführliche Einführung in die Metasprache XML.

SCHWERPUNKTE

D2.1 Informationsprozesse

D2.2 Speichertechnologien

D2.3 Dokumenten- und Contentmanagement

D2.4 Einführung in XML

MODUL D3

ANWENDUNGEN UND PRAXIS DER DIGITALEN LANGZEITARCHIVIERUNG

Dozent/innen: Prof. Dr. Rolf Däßler, Dr. Robert Fischer,
Dr. Christian Keitel, Petra Rauschenbach, Angela Ullmann

3 Termine (12 Dstd.) Mo/Di/Mi, 5./6./7.3.2012

Mo, 10.00 - 17.00 Uhr, Di/Mi, 9.00 - 16.00 Uhr

Weiterbildungszentrum

Auf der Grundlage der allgemeinen Strategien und Konzepte der digitalen Archivierung kommt es in der Archivpraxis darauf an, diese Kenntnisse und Methoden auf konkrete digitale Bestände anzuwenden. Dazu muss jedes Archiv in Abhängigkeit von seinen spezifischen Voraussetzungen und Aufgaben Konzepte und Infrastrukturen entwickeln. Erfahrungen aus bereits abgeschlossenen bzw. laufenden digitalen Archivierungsprojekten sind dabei von großem praktischen Nutzen.

In diesem Modul werden praktische Lösungsansätze für die Archivierung elektronischer Dokumente in unterschiedlichen medialen Ausprägungen vorgestellt. Schwerpunkte sind die Archivierung von elektronischem Schriftgut mit Anwendungen im Bereich eGovernment, die Archivierung von audio-visuellen Medien und Netzressourcen sowie die Datenbankarchivierung. Ein weiterer Schwerpunkt beschäftigt sich mit den Erfahrungen des Aufbaus und des Betriebs eines OAIS-konformen digitalen Landesarchivs.

SCHWERPUNKTE

D3.1 Records Management und eGovernment

D3.2 Digitale Archivierung audio-visueller Medien

D3.3 Digitale Archivierung von Netzressourcen

D3.4 Datenbankarchivierung

D3.5 OAIS-konforme digitale Archivierung in der Praxis

- Fachliche Anforderungen und Auswahl bzw. Entwicklung eines Archivierungssystems (mit Demonstration DIMAG des Landesarchivs BW)
- Ingestverfahren: Bewertung, Übernahme und Aufbereitung
- Digitale Bestandserhaltung – Preservation Planning

Die Praxisanwendungen setzen zum Teil die Kenntnis der im Modul D1 „Das digitale Archiv“ vermittelten Konzepte und Modelle voraus. Für Einsteiger in die digitale Archivierung ist daher die Kombination mit Modul D1 empfehlenswert.

BESTANDSERHALTUNG

MODUL B1

RESTAURATORISCHE UND KONSERVATORISCHE MAßNAHMEN

**Dozent/innen: Prof. Dr. Mario Glauert, Dipl.-Rest. Ingrid Kohl,
Dipl.-Rest. Christina Meier-Wolff**

2 Termine (8 Dstd.) Mo / Di, 26. / 27.3.2012

Mo, 10.00 - 17.30 Uhr / Di, 9.00 - 16.00 Uhr

Weiterbildungszentrum

Das ihnen anvertraute Archivgut zu verwahren, zu sichern und zu erhalten, ist der institutionelle Auftrag von Archiven. Bestandserhaltung ist damit eine Kernaufgabe, die nahezu alle Bereiche der täglichen Arbeit mit Archivgut berührt. Ziel des Moduls ist es, grundlegende Anforderungen an die Aufbewahrung und Sicherung von Archivgut zu definieren, die Vielfalt der möglichen konservatorischen und restauratorischen Maßnahmen nicht nur an Beispielprojekten zu illustrieren, sondern auch in eine abgestimmte Gesamtkonzeption einzuordnen und zudem praxisnah Hinweise zur Anwendung und Ausschreibung einzelner Verfahren zu geben.

SCHWERPUNKTE

- B1.1 Aufbewahrung von Archivgut
- B1.2 Schimmelprävention und -behandlung
- B1.3 Verpackung von Archivgut
- B1.4 Massenentsäuerung
- B1.5 Benutzung und Ausstellung von Archivgut
- B1.6 Schutzmedien: Mikroverfilmung und Digitalisierung
- B1.7 Risikomanagement und Notfallprävention

Die Teilnehmenden können konkrete Bestandserhaltungsprobleme und Schadensfälle aus ihren Archiven als Fallstudien einbringen. Das Dozententeam wird dazu vor Seminarbeginn mit den Teilnehmenden in Kontakt treten.

Mo, 26.3.2012, 16.00 - 17.30 Uhr, Exkursion und Expertengespräch: Besuch der Restaurierungswerkstatt des Geheimen Staatsarchivs PK, Archivstraße 12-14, 14195 Berlin

MODUL B2

BESTANDSERHALTUNG VON SAMMLUNGSGUT

**Dozent/innen: Carola Gerlach, Prof. Dr. Mario Glauert,
Dipl.-Rest. Ingrid Kohl**

2 Termine (8 Dstd.) Mo / Di, 23. / 24.4.2012

Mo, 10.00 - 17.00 Uhr / Di, 9.00 - 16.00 Uhr

Weiterbildungszentrum

Sammlungen gehören zum Alltag der Archive. Die Vielfalt ihrer Medien, Formen und Formate stellt dabei nicht nur an ihre Erschließung und Bereitstellung, sondern auch an ihre angemessene Verpackung, Lagerung und Erhaltung besondere Ansprüche. Ziel des Moduls ist es, anhand verschiedener Gattungen von archivischem Sammlungsgut (Bücher, Fotografien, Zeitungen sowie Karten, Pläne und Plakate) Hinweise für die sichere Handhabung und Aufbewahrung zu geben sowie an ausgewählten Projektbeispielen Möglichkeiten konservatorischer und restauratorischer Maßnahmen zu illustrieren bis hin zur Ausschreibung. Zudem sollen unter Anleitung einer Restauratorin praktische Möglichkeiten für kleinere Reparaturen an Archivgut erprobt werden.

SCHWERPUNKTE

- B2.1 Schadensprävention im Umgang mit Büchern
- B2.2 Schadensprävention im Umgang mit Fotos
- B2.3 Lagerung, Verpackung und Restaurierung von Karten, Plänen und Plakaten
- B2.4 Aufbewahrung und Erhaltung von Zeitungen
- B2.5 Planung, Ausschreibung und Qualitätskontrolle von Restaurierungsmaßnahmen
- B2.6 Restaurieren ohne Werkstatt: Einfache Praxisbeispiele

Die Teilnehmenden können konkrete Bestandserhaltungsprobleme und Schadensfälle aus ihren Archiven als Fallstudien einbringen. Das Dozententeam wird dazu vor Seminarbeginn mit den Teilnehmenden in Kontakt treten.

MODUL B3

BEWAHRUNG ERINNERTER GESCHICHTE

Dozentinnen: Verena-Lucia Nägel, Dr. Doris Tausendfreund

2 Termine (8 Dstd.) Mo / Di, 21. / 22.5.2012

Mo, 10.00 - 17.00 Uhr / Di, 9.00 - 16.00 Uhr

Weiterbildungszentrum

Da immer weniger Zeitzeug/innen in der Lage sind, persönlich über ihre Geschichte zu berichten, kommt ihren videografieren Lebenserzählungen eine zunehmende erinnerungskulturelle Bedeutung zu. In den vergangenen 20 Jahren haben deshalb unterschiedliche Projekte die Erinnerungen von Überlebenden dokumentiert, erschlossen und für Bildung und Forschung aufbereitet. Die Freie Universität Berlin bietet den Zugang zu drei dieser Oral-History-Archive an: dem „Visual History Archive des USC Shoah Foundation Institute“, dem Archiv „Zwangsarbeit 1939-1945“ sowie dem Archiv „Refugee Voices“. Alle beinhalten lebensgeschichtliche Video- und Audio-Interviews mit Überlebenden des Holocaust, die an der Freien Universität digital ab-ruf- und recherchierbar sind.

Das Modul widmet sich sowohl den Möglichkeiten der Erhebung, Aufbereitung und Bewahrung von audiovisuellen Materialien als auch konkreten Anwendungsmöglichkeiten der Archive. Es werden Erfahrungen mit der Nutzung der Archive in der universitären Forschung und Lehre sowie in der pädagogischen Arbeit mit Schulklassen vorgestellt. Außerdem werden die Archive und ihre Suchfunktionen demonstriert und Raum für selbständige Recherchen gegeben.

SCHWERPUNKTE

B3.1 Oral (& Visual) History / Interviewführung

B3.2 Praxiseinführung: Kamera

B3.3 Digitalisierung und Bestandserhaltung

B3.4 Prinzipien der Erschließung und Aufbereitung

B3.5 Nutzerorientierte Bereitstellung.

Digitale Archive als Lern- & Lehrumgebungen

B3.6 Wissenschaftliche, didaktische und erinnerungskulturelle Nutzungsmöglichkeiten

B3.7 Praxis: Archivpräsentationen und freie Recherche

Di, 22.5.2012, 14.30 - 16.00 Uhr, Exkursion und Expertengespräch: Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, Vorstellung des Videoarchivs „Sprechen trotz allem“

MODUL R

URheberRECHT UND ANDERE RECHTSFRAGEN FÜR ARCHIVE

Dozenten: Dr. Michael Scholz, Börries von Notz

2 Termine (8 Dstd.) Mo / Di, 18. / 19.6.2012

Mo, 10.00 - 17.00 Uhr / Di, 9.00 - 16.00 Uhr

Weiterbildungszentrum

Viele Fragen und Probleme in der archivischen Praxis sind eigentlich Rechtsfragen. Dies gilt nicht nur für die Benutzung von Archivgut, wo vor allem Persönlichkeitsrechte Betroffener und Dritter zu beachten sind, sondern auch in Fragen der Übernahme oder des Depositums, des Eigentums an Archivgut und der Öffentlichkeitsarbeit. Kenntnisse in archivrelevanten Rechtsgebieten helfen nicht nur konkreten Auseinandersetzungen mit Eigentümern und Benutzern, sie können auch dazu dienen, durch entsprechende Maßnahmen im Vorfeld Konflikte zu vermeiden und Fußangeln zu umgehen.

Das Modul widmet sich in einem ersten Schritt dem Archivrecht des Bundes und der Länder, das als bereichsspezifisches Datenschutz- und Informationszugangsrecht die Grundlage der Arbeit der öffentlichen Archive ist. Grundzüge dieses Archivrechts finden sich auch in den archivischen Rechtsvorschriften der großen Kirchen sowie in vielen privatrechtlichen Benutzungsordnungen. Ergänzende Blicke sollen auf das Stasi-Unterlagen-Recht sowie auf das neue Rechtsgebiet des Informationsfreiheitsrechts sowie auf einige relevante Vorschriften des Bürgerlichen Rechts geworfen werden.

Am zweiten Tag erfolgt eine Einführung in das Urheberrecht und seine verwandten Rechtsgebiete aus dem speziellen Blickwinkel der Archive. Hierbei dienen konkrete Workshops als Vertiefung.

SCHWERPUNKTE

R.1 Archivische Zuständigkeit: staatliches, kommunales, kirchliches und privates Archivgut

R.2 Archivbenutzungsrecht

R.3 Stasi-Unterlagen- und Informationsfreiheitsrecht

R.4 Eigentum an Archivgut

R.5 Urheberrecht in Europa und Deutschland

R.6 Gewerblicher Rechtsschutz

R.7 Das Werk

R.8 Nutzungsrechte

R.9 Urheberpersönlichkeitsrechte

R.10 Durchsetzung von Urheberrechten

Prof. Dr. phil. Susanne Freund

Fachhochschule Potsdam, FB Informationswissenschaften,
Professorin für Historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit u.a.

DOZENTINNEN UND DOZENTEN

Björn Berghausen

Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.

Prof. Dr. Rolf Däßler

Fachhochschule Potsdam, FB Informationswissenschaften,
Professor für Datenbanken und Digitale Langzeitarchivierung

Dr. Robert Fischer

Südwestrundfunk Baden-Baden, Abteilung Dokumentation
und Archive, Leiter der Abteilung Digitale Systeme

Prof. Dr. phil. Susanne Freund

Fachhochschule Potsdam, s.o.

Carola Gerlach

Restaurierungswerkstatt Claus Schade, Berlin,
Dipl. Fotorestauratorin

Prof. Dr. Mario Glauert

Brandenburgisches Landeshauptarchiv, Potsdam,
Leiter Abteilung Zentrale Dienste

Dr. Ulrike Gutzmann

Volkswagen AG Wolfsburg, Historische Kommunikation

Brigitta Hafiz

Deutsches Rundfunkarchiv, Potsdam-Babelsberg

Dr. Axel Janowitz

BStU, Referent für historisch-politische Bildungsarbeit

Dr. Christian Keitel

Landesarchiv Baden-Württemberg

Dipl.-Rest. Ingrid Kohl

Brandenburgisches Landeshauptarchiv, Potsdam

Dipl.-Rest. Christina Meier-Wolff

MicroConservation, Berlin

Verena-Lucia Nägel

Freie Universität Berlin, CeDiS, Visual History Archive

Börries von Notz

Stiftung Jüdisches Museum, Berlin, Verwaltungsdirektor

Aubrey Pomerance

Stiftung Jüdisches Museum, Berlin, Leiter des Archivs

Petra Rauschenbach

Bundesarchiv, Leiterin der Abteilung DDR und Leiterin des Kompetenzzentrums für Retrokonversion und Digitalisierung

Prof. Dr. Felix Sasaki

Fachhochschule Potsdam, FB Informationswissenschaften, Schwerpunkt Inhaltliche Erschließung

Prof. Dr. Angela Schreyer

Fachhochschule Potsdam, FB Informationswissenschaften, Professorin für Content Management, Dokumentmanagement u.a.

Dr. Michael Scholz

Landesfachstelle für Archive und öffentliche Bibliotheken im Brandenburgischen Landeshauptarchiv, Potsdam

Dr. Doris Tausendfreund

Freie Universität Berlin, CeDiS, Multimediale Archive

Dr. Daniel Tyradellis

Praxis für Ausstellungen und Theorie, Berlin

Angela Ullmann

Parlamentsarchiv des Deutschen Bundestages

Dr. Martina Wiech (angefragt)

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Grundsatzfragen

Sabine Wolf

Akademie der Künste Berlin, Leiterin des Literaturarchivs

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

ZIELGRUPPE

Interessierte Mitarbeiter/innen aus Archiven und verwandten Einrichtungen

ZERTIFIKAT

Die Absolvent/innen des Bausteinprogramms ARCHIVE IM INFORMATIONENZEITALTER erhalten ein Zertifikat durch die Teilnahme an 9 von 10 Modulen. Der Besuch einzelner Seminare ist möglich, wenn ausreichend Plätze vorhanden sind.

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich schriftlich per Post, Fax oder Mail an. Gehen mehr Anmeldungen ein, als Plätze vorhanden sind, zählt der chronologische Eingang der Anmeldungen. Beachten Sie hierzu bitte, dass Anmeldungen für das gesamte Weiterbildungspaket bevorzugt behandelt werden. Die Teilnahme an einzelnen Modulen ist nur möglich, soweit nach der Berücksichtigung aller Anmeldungen für das komplette Programm noch freie Plätze vorhanden sind.

BESTÄTIGUNG

Nach Eingang Ihrer Anmeldung im Weiterbildungszentrum erhalten Sie von uns eine Eingangsbestätigung per Mail. Sobald wir die Mindestteilnehmerzahl für die gesamte Weiterbildung erreicht haben, schicken wir Ihnen eine Anmeldebestätigung mit den genauen Zahlungsmodalitäten zu.

TEILNAHMEGEBÜHR

PRO TAG: 110,- €, das heißt:

MODUL D3: 330,- €, **ALLE ANDEREN:** je 220,- €

ZERTIFIKATSPREIS

Bei Buchung aller Module bleibt ein 2-Tages-Modul unberechnet. Der Zertifikatspreis beträgt dann 2.090,- € statt 2.310,- €.

Für Arbeitslose kostet das Weiterbildungsprogramm mit Zertifikat 1.155,- € (bei Einzelmodulen 50% Rabatt).

Bibliotheken der Region Berlin mit einer Gebührenpauschalvereinbarung mit der FU Berlin erhalten einen Nachlass von 25 %.

FRÜHBUCHERRABATT

Bei einer Buchung bis zum 1.9.2011 ermäßigt sich der Gesamtpreis um 5%, d.h. bei Zertifikatsbuchung 1.985,50 € statt 2.090,- €.

ABSAGE

Das Weiterbildungszentrum behält sich vor, ein Seminar aus wichtigen Gründen auch nach erfolgter Anmeldebestätigung abzusagen. Wichtige Gründe sind insbesondere eine deutlich geringe Zahl von Teilnehmer/innen sowie ein krankheitsbedingter Ausfall von Dozenten/innen. Über eine Rückerstattung von bereits entrichteten Kursgebühren hinaus sind weitere Ansprüche gegenüber der Freien Universität Berlin ausgeschlossen.

RÜCKTRITT

Erfolgt der Rücktritt von einem verbindlich gebuchten Seminar innerhalb von 14 Tagen vor dem Seminartermin, werden 50% der Teilnahmegebühr fällig, sofern kein Nachrücker gefunden wird. Bei kurzfristiger Absage aus Krankheitsgründen werden nach Vorlage der Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung keine Gebühren fällig.

ANMELDEFORMULAR

Frau Herr

Name, Vorname

Ausgeübte Tätigkeit

Berufsausbildung/Studium

Dienststelle und Anschrift (oder Privatanschrift)

Tel beruflich

privat

Tel mobil

Mail beruflich

Mail privat

Ich bin mit der Speicherung meiner Teilnehmerdaten zur Nutzung im Seminarkontext bis auf Widerruf einverstanden.

Datum

Unterschrift

Bitte melden Sie sich schriftlich per Post, Fax oder Mail an:



Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin
Otto-von-Simson-Str. 13
14195 Berlin

Fax: 030 / 838 513 96 / 97

Mail: angela.vonderheyde@weiterbildung.fu-berlin.de

Bitte kreuzen sie auf der Rückseite die Module an



Hiermit melde ich mich zu folgenden Modulen an:

- ☐ **MODUL Ö1: 20./21.10.2011**
Historische Bildungsarbeit und Archivpädagogik
- ☐ **MODUL Ö2: 14./15.11.2011**
Ausstellungskonzeption und -management
- ☐ **MODUL Ö3: 5./6.12.2011**
Kommunikationsprozesse im modernen Archiv
- ☐ **MODUL D1: 9./10.1.2012**
Das digitale Archiv – vermittelnde Konzepte und Modelle
- ☐ **MODUL D2: 6./7.2.2012**
Informationstechnologie für Archive
- ☐ **MODUL D3: 5./6./7.3.2012**
Anwendungen und Praxis der digitalen Langzeitarchivierung
- ☐ **MODUL B1: 26./27.3.2012**
Restauratorische und konservatorische Maßnahmen
- ☐ **MODUL B2: 23./24.4.2012**
Bestandserhaltung von Sammlungsgut
- ☐ **MODUL B3: 21./22.5.2012**
Bewahrung erinnerter Geschichte
- ☐ **MODUL R: 18./19.6.2012**
Urheberrecht und andere Rechtsfragen für Archive

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Das Präsidium der Freien Universität Berlin
Weiterbildungszentrum
Otto-von-Simson-Str. 13
14195 Berlin

Fachhochschule Potsdam
Fachbereich Informationswissenschaften und
Zentrale Einrichtung Weiterbildung
Pappelallee 8-9
14469 Potsdam

Tel: 0331 / 580 2440

Fax: 0331 / 580 2439

Mail: weiterbildung@fh-potsdam.de
www.fh-potsdam.de/weiterbildung

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

Prof. Dr. phil. Susanne Freund,
Fachhochschule Potsdam,
Fachbereich Informationswissenschaften

VERANTWORTLICH

Christiane Preißler

SACHBEARBEITUNG

Angela von der Heyde

LAYOUT

Karen Olze, Produkt und Grafik Design
Murat Koçyigit

UMSCHLAGFOTO

Karen Olze

DRUCK

Speedruck Berlin

ARCHIVE IM INFORMATIONSZEITALTER

Wissen erhalten, sichern und vermitteln für die Zukunft! Diese Ziele setzt sich das berufsbegleitende Weiterbildungsprogramm in Kooperation mit der Fachhochschule Potsdam. Es richtet sich an interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Archiven und verwandten Einrichtungen. In zehn zwei- bis dreitägigen Modulen vermitteln Lehrende der beteiligten Hochschulen und ausgewiesene Expert/innen aus der Praxis aktuelles Fachwissen sowie Methodenkenntnisse zu den Schwerpunkten Bestandserhaltung, Digitalisierung, Öffentlichkeitsarbeit und Recht. Exkursionen in die Archive des Jüdischen Museums Berlin, der Akademie der Künste, der BStU Berlin sowie des Holocaust-Denkmal Berlin ergänzen das Programm.

WEITERBILDUNGSZENTRUM

Freie Universität Berlin
Otto-von-Simson-Str. 13
14195 Berlin
U-Bahnhof Dahlem Dorf, U3

VERANTWORTLICH

Christiane Preißler
Tel: 030 / 838 514 75
Mail: christiane.preissler@weiterbildung.fu-berlin.de

SACHBEARBEITUNG

Angela von der Heyde
Tel: 030 / 838 514 58
Fax: 030 / 838 513 96
Mail: angela.vonderheyde@weiterbildung.fu-berlin.de

www.fu-berlin.de/weiterbildung